

«Everesting» war auf der Bucketlist

In Sachen Höhenmeter ist Peter Berweger auf der diesjährigen Zugerberg Finanz Trophy das Mass aller Dinge. Mit 75'000 Höhenmetern führt er die Rangliste an. Was den Walchwiler antreibt, hat er am Start seiner Heimetappe erzählt.

An jenem Donnerstag waren es fünf Fahrten auf den Walchwilerberg und somit 2450 Höhenmeter, die sich Peter Berweger gutschreiben lassen konnte. Für die grosse Mehrheit der Trophy-Teilnehmenden schon eine grosse Leistung. Bei Peter jedoch würde man schon fast von «nur» fünf Fahrten sprechen. Die vorherige Etappe am Chnollen hat er des Öfteren zehn- bis 16-mal absolviert. Ende Juni waren es einmal gar 21 Fahrten am Stück – mit 4424 Höhenmetern entspricht das einem halben «Everesting», also der halben Höhe des Mount Everest. Peter nannte es das «Chnollen Festival».

Einen Monat später war der ganze Mount Everest fällig: 18 Mal hat der passionierte Sportler die 5,2 Kilometer lange Strecke auf den Walchwilerberg mit ihren 490 Höhenmetern zurückgelegt. Der Start erfolgte um 2.40 Uhr in der Nacht. «Dieses «Everesting» war schon lange auf meiner Bucketlist, dieses Jahr wollte ich es packen», erzählt Peter. «Ich stecke aktuell zwischen zwei Jobs und kann deshalb intensiv meinen Hobbys frönen.»

Sport gehört seit jeher zu Peter Bewegers Leben, wobei er Langlauf als Hauptsportart im Winter bezeichnet, Laufen das ganze Jahr, und wenn die Zeit reicht, Alpinsport. «Früher wa-



Peter Berweger am Start seiner Heimetappe. Der Walchwiler führt mit 75'000 Höhenmetern die Rangliste an.

Bild: Sara Hübscher

ren der Zürich Marathon im April, ein Berg- oder Ultramarathon wie der ehemalige Swissalpine in Davos und der Jungfraumarathon im September mein Standardprogramm.» Die Trophy kennengelernt hat Peter durch seinen früheren Arbeitgeber Partners Group. Dort motivierte er 2023 zusammen mit Jérôme Lamy seine Kolleginnen und Kollegen zur Teil-

nahme an der Firmenwertung. Letztes Jahr nahm er einige Strecken in Angriff, und dieses Jahr liebäugelt er mit der 100'000er-Marke. «Es wird allerdings schwer. Ich bin noch einige Wochen abwesend und müsste bei der Etappe im Schmittli Vollgas geben.»

Für die Zugerberg Finanz Trophy: Sara Hübscher